



Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Beratungsstelle

Adolfstr. 89
56112 Lahnstein

Tel: 02621- 629 403
Fax: 02621-6289486

Frauenwuerde.
rhein-lahn@t-online.de

www.frauenwuerde.de

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. + Fr.:
9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Do.:
14.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Beraterinnen

Susanne Ehses
Dipl. Soz.arb./Soz.päd.

Doris Tölkes-Geißler
Dipl. Soz.päd.

Spendenkonto

IBAN
DE58510500150656120029

BIC
NASSDE55XXX

Jahresbericht 2017

Der Rückblick in Zahlen

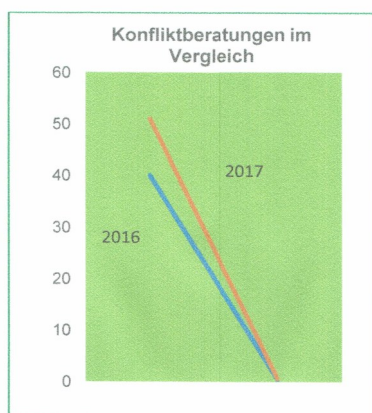
Im Jahr 2017 führten die Beraterinnen von Frauenwürde insgesamt 151 Erstgespräche, das sind 23 mehr als im Vergleich zu 2016. Davon entfielen 51 auf die Konfliktberatung und 100 Frauen nahmen eine Sozialberatung in Anspruch.

Die Anzahl aller face-to-face Kontakte betrug 311.

KONFLIKTBERATUNG

Im vergangenen Jahr hatte die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland ihren vorläufigen Tiefstand erreicht. 2017 nahm die Zahl bundesweit wieder leicht zu.

Auch wir verzeichneten im Vergleich zu 2016 in unseren Konfliktberatungen einen Anstieg um 11 Beratungen.



Unsere Durchschnittsfrau war 27,3 Jahre alt, ledig und hatte bereits ein Kind.

Das durchschnittliche Beratungsgespräch hatte eine Dauer von 53 Minuten.

Der überwiegende Teil der Frauen hatte die deutsche Staatsangehörigkeit, insgesamt waren es 40. Deutsch mit Migrationshintergrund waren fünf Frauen. Aus Vorderasien kamen zwei und aus Osteuropa drei Frauen.

Eine Klientin war afrikanischer Abstammung.

In der Konfliktberatungen hatten drei Frauen einen Fluchthintergrund.

Insgesamt stammten 22 Frauen aus Lahnstein, sieben aus der VG Bad Ems und sechs aus der VG Nastätten. Fünf Frauen kamen aus der VG Loreley, vier aus der Stadt Koblenz, jeweils drei aus Nassau und drei aus dem Kreis Mayen Koblenz. Eine Klientin war im Rhein-Hunsrück-Kreis wohnhaft.

SOZIALBERATUNG

Die „Durchschnittsfrau“, die unsere Beratungsstelle für eine Sozialberatung aufsuchte, war 27,1 Jahre alt, ledig und hatte bereits ein Kind.

Ein Gespräch dauerte durchschnittlich 64 Minuten.

Im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft waren 51 Frauen, drei weitere waren deutsch mit Migrationshintergrund. 18 Frauen kamen aus Osteuropa. Aus Vorderasien stammten 14 Frauen und 10 aus Afrika. Drei Frauen hatten die italienische Nationalität und eine stammte aus der Türkei.

Von den beratenen Frauen hatten 22 einen Fluchthintergrund.

Unsere Klientinnen waren größtenteils in Lahnstein wohnhaft, insgesamt waren es 57. Aus der VG Loreley stammten 18 und aus Bad Ems 14 Frauen. Vier Frauen aus Koblenz suchten unsere Beratungsstelle für eine Sozialberatung auf. Jeweils zwei kamen aus der VG Nastätten und aus Mayen-Koblenz. Aus der VG Diez, aus der VG Nassau und aus der VG Rhein-Mosel kam je eine Klientin.

FINANZIELLE HIFEN

Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ wurde an 40 Frauen ein Gesamtbetrag von 28.590 € vermittelt.

Von der Landesstiftung erhielten wir für zwei Frauen und einen Mann einen Betrag von insgesamt 906,30 € für eine Sterilisation bzw. Vasektomie.

Vom Bundesverein Frauenwürde erhielten wir für zwei Frauen einen

Verhütungsmittelzuschuss von 406,30 €. Dieses Geld ermöglichte ihnen, sich eine Hormonspirale bzw. eine Kupferspirale einsetzen zu lassen

Durch unseren Frauenwürde Hilfsfonds „Soforthilfe für Frauen in Not“ konnten wir insgesamt 18 Frauen und ihre Familien mit einem Betrag von 695,81 € in Form von Gutscheinen unterstützen.

PRÄVENTIONSARBEIT

Im Rahmen der sexualpädagogischen Prävention haben wir in einer Veranstaltung mit Schülerinnen und Schülern der Realschule Plus aus Lahnstein zusammengearbeitet

Die Klasse besuchte die Beratungsstelle.

Thematisch ging es um Fragen zur Liebe und Sexualität, Kennenlernen der Beratungsstelle sowie Verhütungsmittel.

14 Nr. 21/2017

Frauenwürde e.V.
Feierstunde zum 15jährigen Jubiläum
 Sein 15jähriges Bestehen konnte der Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn“ mit einem Umtrunk in den neu renovierten Beratungsräumlichkeiten in der Adolfstraße 89 feiern.
 Die Vorsitzende von „Frauenwürde“, Gabi Laschet-Einig und die beiden Schwangerenberaterinnen Doris Tölkes-Geißler und Susanne Ehses konnten zahlreiche Gäste, Vereinsmitglieder und Interessierte begrüßen.
 Das Grußwort sprach Klaus Peter Lohest, Abteilungsleiter des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz in Rheinland-Pfalz. Er betonte die Bedeutung der Beratungsstelle für die Beratung von Frauen und ihren Partnern in sozialen, persönlichen und finanziellen Fragen, sowohl zu rechtlichen als auch medizinischen Aspekten als ein sinnvolles und notwendiges Angebot. „Frauenwürde Rhein-Lahn“ wurde 2002 nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der Schwangerenkonfliktberatung von engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Lahnstein gegründet. Die Beratungsstelle in der Adolfstraße 89 eröffnete noch im gleichen Jahr. Glückwünsche zum kleinen Jubiläum überbrachten der Bürgermeister der Stadt Lahnstein, Adalbert Dornbusch, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Ems, Josef Oster sowie der Vorsitzende von Frauenwürde Neuwied, Hans-Peter Schladt. Die Eheleute Gabriele und Peter Auras gestalteten mit Gitarre und Gesang das musikalische Rahmenprogramm des kleinen Festaktes. Die Besucher hatten die Möglichkeit, in den Beratungsräumen eine kleine Bilderausstellung zum Thema „Trauma“ von Alexandra Dahlem, Heilpraktikerin für Psychotherapie, zu betrachten.
 Der Verein freute sich über Spenden anlässlich des 15jährigen Bestehens. „Ohne die Zuwendungen von Privatpersonen, Vereinen, Banken und Firmen wäre unsere Arbeit gar nicht möglich“, dankte Gabi Laschet-Einig.
 Zahlreiche Gäste aus nah und fern waren der Einladung von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“ gefolgt, um an der Feierstunde zum 15jährigen Jubiläum in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle teilzunehmen.
 (Foto: Tölkes-Geißler)



Blick aktuell - Lahnstein Nr. 25/2017

Frauenwürde war mit einem eigenen Stand beim Pfarrfest in Braubach vertreten

Leckere Kriebelchen begeisterten die Besucher



Mitglieder des Trägervereines von „Frauenwürde Rhein-Lahn“ brutzelten beim Pfarrfest leckere Reibekuchen in der großen Pfanne.
 Foto: Frauenwürde e.V.

Lahnstein. Nicht nur jährlich bei der Oberlahnsteiner Kirchweih sind die „Kriebelchen“ von Frauenwürde ein Renner. Ausnahmsweise wurde diesmal auch beim Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde Sankt Martin in Braubach gebacken. Zu den AUBentemperaturen von rund 30 Grad gesellte sich die heiÙe Pfannentemperatur von rund 200 Grad. Die Aktion war für die ehrenamtlichen Mitglieder des Trägervereines der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle also eine heiÙe Angelegenheit. Der Erlös aus dem Reibekuchen-Verkauf ist für die Arbeit der Beratungsstelle bestimmt.
 Am Kirmessonntag im Stadtteil Niederlahnstein bei der Lehnir Kirmes am 3. September werden in diesem Jahr die Schäfchen zugunsten der „Frauenwürde“ schwimmen. Lose hierfür sind in der Beratungsstelle in der Adolfstraße 89 sowie bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. Bei dieser Aktion können die Besitzer von Losen unter anderem einen LCD-Flachbildfernseher gewinnen.

Frauenwürde Lahnstein



Schälchen schwammen auf der Lahn für „Frauenwürde“

„Bringen Sie Ihre Schälchen ins Trockene“ unter diesem Motto waren auch in diesem Jahr wieder über 2000 Schälchen am Start des Schälchenschwimmwettbewerbs, den die Volksbank Rhein-Lahn-Limburg anlässlich der Lehner Kirmes veranstaltete. Die Bank macht seit Jahren mit dieser Aktion darauf aufmerksam, wie wichtig die persönliche Altersvorsorge ist. Auf die ersten drei „Sieger“ entfielen wertvolle Preise, der erste Preis ein LCD Fernseher, der zweite eine Xbox One, der dritte eine Digitalkamera sowie jeweils einen Bluetooth Stereo Kopfhörer für die Plätze vier bis zehn. Alle Preise können in der Lahnsteiner Geschäftsstelle der Volksbank am Salhofplatz gegen Vorlage des Losabschnittes abgeholt werden. (Die Gewinnerlose sind veröffentlicht unter www.voba-rl.de) Der Erlös wurde jetzt durch Günter

Groß, Bereichsleiter der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg an Vorstandsmitglieder des Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle „Frauenwürde Rhein-Lahn“ übergeben. Den erfolgreichen Verkauf der Plastischälchen hatten die Mitglieder des Vereins in der Hand. Sie sorgten dafür, dass die Schälchen rechtzeitig vor Startbeginn am Kirmessonntag genügend Abnehmer fanden. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Aktion die Arbeit der Frauenwürde unterstützen können“, so Günter Groß. Die Beratungsstelle von „Frauenwürde“ befindet sich in Lahnstein, Adolfstraße 89.



Günter Groß (Mitte) und Uwe Kowitz (rechts) von der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg überreichten Gabi Laschet-Einig (2. v. r.), Marlies Beck (2. v. l.) und Helmut Schröder (links) den symbolischen Scheck über 1.640 Euro. (Foto: Volksbank)

Jahreshauptversammlung von „Frauenwürde Rhein-Lahn“

Vorstand wurde entlastet



Der Vorstand und Mitglieder von Frauenwürde, Ortsverein Rhein-Lahn, bei der Jahreshauptversammlung im Pfarrzentrum am Europaplatz in Lahnstein. Foto: Frauenwürde

Lahnstein. Die Vorsitzende des Trägervereins der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn“, Gabi Laschet-Einig, legte Rechenschaft ab im Rahmen der Mitgliederversammlung im Pfarrzentrum am Europaplatz. Sie erinnerte an die Feierlichkeiten anlässlich des 15-jährigen Jubiläums und die Renovierung der Beratungsräume in der Adolfstraße 89 in Lahnstein.

Die Arbeit in der Schwangerschaftskonfliktberatung mit zwei beschäftigten Beraterinnen wird finanziell unterstützt aus Haushaltsmitteln des Landesministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Eine Förderung auf freiwilliger Basis erfolgt auch durch die Verbandsgemeinde Bad Ems sowie der Stadt Lahnstein. Seit

Jahren wird der Ortsverein Rhein-Lahn überdies durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband und den Bundesverein von Frauenwürde unterstützt.

Lob zollte die Vereinsvorsitzende dem Zonta Club Koblenz für Unterstützung und auch den Krippchenbauer der Johanniskirche am Paler Ernst Karbach, die „Frauenwürde“ eine Spende zukommen ließen. Gesammelt wurde auch

mit Kriebelchenständen zur Oberlahnsteiner Kirmes und beim Pfarrfest Sankt Martin in Braubach. Den Beitrag zu einem „bewegten und guten Jahr“ lieferten auch der Erlös und die aktive Teilnahme an der „Schälchen-Aktion“ mit der Volksbank zur Lehner Kirmes.

Nach dem Kassenbericht von Helmut Schröder sowie dem Bericht der Kassenprüferinnen Maria

Kraczy und Maria Cramer wurde dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt. Die Diplom-Sozialarbeiterin Susanne Ehres und die Diplom-Sozialpädagogin Doris Tólkas-Geißler berichteten aus ihrer Beratungsarbeit.

128 Frauen wurden 2016 beraten

Gab es 2017 einen „Wohlfühltag“ für Frauen, so werden 2018 unter anderem Informations- und Gesprächsabende mit einer Hebamme angeboten. Mit fünf Klassen aus der Realschule plus Lahnstein wurde in den Räumen der Beratungsstelle sexualpädagogische Präventionsarbeit gemacht. 40 Frauen nahmen 2016 eine Konfliktberatung und 88 Frauen nahmen eine Sozialberatung in Anspruch.

Die „Durchschnittsfrau“ in der Konfliktberatung war 28,3 Jahre alt, ledig und hatte bereits ein Kind. Sie kam ohne Begleitung. Die Durchschnittsfrau in der Sozialberatung war 31,4 Jahre alt, verheiratet und hatte bereits ein Kind. Hatten in der Konfliktberatung 29 Frauen die deutsche Staatsbürgerschaft, so waren es in der Sozialberatung 46 Frauen. Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ wurde an 37 Frauen ein Gesamtbetrag von 27.660 Euro vermittelt. Zur Beratung kamen Frauen aus dem gesamten Rhein-Lahn-Kreis, der Stadt Koblenz und auch dem Kreis Mayen-Koblenz.

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-ems *RL2, 9.11.2017*

Frauenwürde bringt Lichtblick in neue Lebenssituation

Soziales Wenn eine ungeplante Schwangerschaft zur hohen Hürde wird – Seit 15 Jahren gibt es in Lahnstein den Verein, der Frauen berät

Von unserer Redakteurin Karin Krüger

■ **Lahnstein.** An einem Montagmorgen rief Anna K. (Name geändert) an. Ihre Stimme zitterte. Sie erzählte, dass sie in der siebten Woche schwanger sei, und war offenbar völlig aufgelöst. „Erinnert sich Doris Tölkes Geißler, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Susanne Ehses in der Beratungsstelle Frauenwürde in Lahnstein für Frauen in Konfliktsituationen da ist, und einen Fall aus ihrer Praxis schildert. Eine Schwangerschaft ist eine einzigartige Situation, für viele Frauen ein großes Glück, ein Kinderwunsch, der in Erfüllung geht. Für andere, die sich vielleicht in einer nicht geklärten Lebenssituation befinden, kann eine unerwartete Schwangerschaft aber auch eine große Belastung sein, eine Situation, in der sich nur eine Frage stellt: „Wie soll ich das bloß schaffen?“

„Zu uns kommen junge Frauen, die sich zum Beispiel noch in der Ausbildung befinden“, schildert Susanne Ehses. „Oder aber es sind Frauen, die schon Kinder haben, die nicht wissen, wie sie ein weiteres versorgen und aufziehen können, die glauben, dass sie der Situation nicht gewachsen sind.“ In einem möglichen Konflikt der Entscheidung für oder gegen das Kind gibt es meist keine einfachen Rezepte und Lösungen.

Der Verein Frauenwürde wurde 1999/2000 von Männern und Frauen der Bewegung „Wir sind Kirche“ und der „Initiative Kirche von unten“ gegründet. Hintergrund war, dass sich die katholische Kir-



Schwanger oder nicht? Nicht immer ist es eine frohe Nachricht, wenn sich ein Kind ankündigt. Oft sehen sich Frauen der neuen Lebenssituation nicht gewachsen. Hilfe und Unterstützung gibt es beim Verein Frauenwürde Rhein-Lahn mit Sitz in Lahnstein, der seit nun 15 Jahren in Konfliktsituationen hilft. Fotos: opa/karin Krüger

Mögliche Unterstützung und Hilfen in der Beratung

- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ über die Angebote der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ oder die Landesstiftung ■ zur Familienplanung, Sexualität sowie Verhütungsmethoden und deren Finanzierung ■ hinsichtlich Ansprüchen auf Leistungen zur Existenzsicherung wie Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, | <ul style="list-style-type: none"> Wohngeld oder Kinderzuschlag ■ zu einmaligen Leistungen wie Mobilität bei Schwangerschaft und Babyausstattung sowie Mutterschutzleistungen, Elterngeld, Elternzeit und Unterhaltsvorschuss ■ zur Schwangerenvorsorge, Geburtsvorbereitung und geburtliche Untersuchungen ■ hinsichtlich Ansprüchen auf Leistungen zur Existenzsicherung wie Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, | <ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der Ausbildung der Mutter ■ über Entwicklungsphasen des Kindes ■ über vertrauliche Geburt, Pflegefamilien und Adoption ■ über Hilfen bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen ■ und Hilfe zur Trauerbewältigung nach Verlust des Kindes sowie Begleitung und Unterstützung von psychisch kranken Schwangeren. |
|---|--|---|

che aus der Schwangerschaftskonfliktberatung zurückgezogen hatte und die Ausstellung von Beratungsleistungen verweigerte. Eine solche Bescheinigung aber ist für einen Schwangerschaftsabbruch, der in Deutschland bis zur zwölften Woche unter weiteren bestimmten Bedingungen straflos ist (Paragraf 219, Strafgesetzbuch). Vorraussetzung. Die Beratungsstelle Frauenwürde Rhein-Lahn mit Sitz in Lahnstein wurde 2002 gegründet, ihre Vorsitzende ist Gabi Laschelt-Einig, Stellvertreterin Dagmar Schusterbauer.

Die beiden Mitarbeiterinnen versuchen, Frauen in dieser Konfliktsituation zu beraten, ihnen die Möglichkeit zu geben, über Probleme zu sprechen, und ihnen Wege aufzuzeigen, wie ihr Leben mit Kind gelingen kann.

Zum Beispiel mit Informationen über die vielfältigen Hilfsangebote durch Stiftungen, Sozialämtern oder finanzielle Leistungen, die es gibt.

„Wir möchten, dass die Frauen erst einmal ankommen, zur Ruhe kommen. Oft ist der Konflikt, den sie aufgrund der unverhofften Schwangerschaft erleben, ein Indikator für andere Probleme, zum Beispiel in der Partnerschaft“, sagt Susanne Ehses. Oft sei es hilfreich,

das, was mit dem Partner diskutiert wurde, noch einmal mit einer dritten Person zu besprechen – mit einer Beraterin. Empathie und Einfühlungsvermögen, die Fähigkeit zuzuhören, sind den beiden Sozialpädagoginnen deshalb besonders wichtig. Ziel ist es vor allem, die Entscheidung der Frau anzuerkennen und sie zu unterstützen.

Zurück zu Anna K.: Sie kam einen Tag später, immer noch völlig aufgelöst und neben Tölkes-Geißler sich erinnernd, zum Gespräch. Unter Tränen begann sie zu erzählen: sie war 22 Jahre alt, im zweiten Ausbildungsjahr, sei ungewollt schwanger, und der Vater des Kindes fühle sich mit der Situation überfordert. Sie dachte an einen Schwangerschaftsabbruch.

Die Beraterinnen brachten ihr Verständnis entgegen, erklärten, dass ihre Situation nicht ausweglos sei, sondern es durchaus Möglichkeiten und Perspektiven gebe. Ein Paket an Zuwendung und Informationen war für Anne K. erst mal ein Lichtblick. Weitere Gespräche bei der Beratungsstelle Frauenwürde folgten. Vor und nach der Geburt. Denn Anne K. hatte schließlich für ihr Kind – einen kleinen Jungen – entschieden.



Doris Tölkes-Geißler



Susanne Ehses

Lahnstein

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-ems

SPD-Bürgerpreis für Schwangere aus Lahnstein ausgezeichnet

Ehrenamt Beratungsstelle für Schwangere aus Lahnstein ausgezeichnet

Von unserem Mitarbeiter David Metzmacher

■ **Lahnstein.** Frauen in Not helfen – das hat sich seit nunmehr 15 Jahren der Verein Frauenwürde Rhein-Lahn zur Aufgabe gemacht. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit in Lahnstein und Umgebung wurde der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle nun im katholischen Pfarrzentrum am Europaplatz der Bürgerpreis 2017 der SPD Rhein-Lahn verliehen.

Daniel Stich, Generalsekretär der Partei in Rheinland-Pfalz, überreichte gemeinsam mit Mike Weiland, SPD-Kreisvorsitzender, und Jörg Denninghoff, Mitglied des Landtags, den Preis, der aus einer Urkunde, einer Büste und einem Geldbetrag besteht. Zwei Vorsitzende des Vereins, Gabi Laschet sowie die Diplom-Sozialpädagogin Doris Tölkes-Geißler, eine der Konfliktberaterinnen, nahmen die Auszeichnung für Frauenwürde Rhein-Lahn entgegen. Peter Auras, selbst Gründungsmitglied des Vereins, unterhalte mit Akustikgitarre und Gesang und Stücke wie „The Times they are a-Changin“ von Bob Dylan den Abend musikalisch.

SPD-Generalsekretär Stich freute sich, Gast im Rhein-Lahn-Kreis zu sein, in der „Heimat des Chelis“, wie er in Anspielung auf den in Lahnstein geborenen Innenminister und rheinland-pfälzischen Parteichef Roger Lewontz scherzte. „Als ich selbst Vater geworden bin, war ich glücklicherweise in einer stabilen Lebenssituation“, sagte Stich in seiner Laudatio, „für Frauen aber, die ungewollt schwanger werden, tun sich schnell existenzielle Fragen auf.“ Es sei daher gut und wichtig, dass es Vereine wie Frauenwürde Rhein-Lahn gebe, die oben diesen Frauen und Familien helfen, mit der schwierigen Situation und den sich daraus ergebenden Entscheidungen umzugehen. „Danke für euren großen Einsatz im Dienste der Gesellschaft, 15 Jahre Engagement heißt 15 Jahre gebräut werden.“

Mike diesen Worten fasste Generalsekretär Stich die Leistung des Vereins zusammen.

„Hält er heute diesen Preis.“ Er dankte den Vereinsmitgliedern für „die tolle Arbeit“ und rief sie auf: „Macht weiter, wir brauchen euch!“ Stich betonte mit Verweis auf den christlichen Hintergrund von Frauenwürde Rhein-Lahn: „Nächstenliebe und Solidarität, ein Kernthema der SPD, gehören einfach zusammen.“ Dies sei gerade in Zeiten der Erstarbung der AfD wichtig, die ein schlechteres gesellschaftliches Klima schaffen

würde. Zur aktuellen Situation der SPD im Bund sagte Stich in Richtung seiner Parteigenossen: „Wir haben im Wahlkampf nicht mutig und stark genug geliefert, nachdem eine Jamaika-Regierung scheiterte, ist die SPD alleingelassen und in einem Dilemma. Wir vertrauen auf die Parteiführung, klar ist, aber auch: Am Ende entscheidet die Basis, wie es weitergeht.“

Konfliktberaterin Tölkes-Geißler dankte, da dieser die Aufmerksamkeit auf Konflikte von schwangeren Frauen lenke. „Unser Konzept beruht auf einem christlichen, humanistischen Menschenbild – wir beraten unabhängig von der Konfession, nehmen uns Zeit und glauben daran, dass wir helfen können“, stellte Tölkes-Geißler die Bedeutung der Vereinsarbeit heraus.

350 für die Frauen kostenlose Beratungsgespräche habe sie mit ihrer Kollegin Susanne Ehses bereits in diesem Jahr geführt. „Wir unterstützen nicht nur Frauen, die sich fragen, ob sie eine Schwangerschaft abbrechen sollen oder nicht, wir sind für sie in zahlreichen Konfliktituationen da.“ Die Beratungen des Vereins führen bei-

Basar nur für den guten Zweck

Am Wochenende fand zum 28. Mal der Adventsbasar in Dahlheim statt – und wieder profitieren die Elterninitiative krebskranker Kinder und die Christiane-Herzog-Schule Engers. Seite 17



Gruppenbild der Laudatoren und Preisträger (von links): Jörg Denninghoff, Gabi Laschet-Einig, Daniel Stich, Dagmar Schusterbauer, Doris Tölkes-Geißler und Mike Weiland.

Foto: David Metzmacher

spielsweise aber auch sexualpädagogische Prävention an Schulen durch.

Laschet-Einig dankte dem Grantulanten und freute sich über die Auszeichnung und „die damit verbundene Anerkennung für unsere Arbeit“. Die Vorsitzende selbst ist Lahnstein und hatte Frauenwürde Rhein-Lahn für den Bürgerpreis vorgeschlagen. „Um Menschen zu helfen, benötigen wir ausreichend finanzielle Mittel, da hilft der Geldbetrag des Preises“, erklärte Laschet-Einig. Frauenwürde Rhein-

Lahn wird vom Landesministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, von der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises sowie aus privaten Spenden unterstützt. Diese Mittel finanzieren die Vereinsarbeit sowie die beiden Beraterrinnen und die direkte Unterstützung von hilfsbedürftigen Frauen. „Geräte zur Weihnachtszeit möchten manche nicht bekommen werden und bitten die, die dennoch etwas geben möchten, für Vereine wie uns zu spenden – eine tolle Möglichkeit, etwas Gutes zu tun“, glaubt Laschet-Einig.

Frauen wollen Kraftquellen erspüren

Workshop Entspannungsübungen und Gestalten

■ **Lahnstein.** Dem Verein Frauenwürde liegt das Wohlbefinden der Schwangeren und Mütter am Herzen. Nicht nur die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Schwangeren und Mütter sind primäre Anliegen des Vereins Frauenwürde Rhein-Lahn, sondern auch das körperliche und seelische Wohlergehen der Frauen sind ihm Anliegen.

Aus diesem Grund findet am Samstag, 9. Dezember, von 10 bis 16 Uhr ein Tag für Frauen, Mütter und Schwangere mit dem Thema „Weisbilder; einfach sein – einfach ich!“ im Zentrum für Naturheilkunde, Firmungstraße 22 in Kolbenz, statt.

Die Heilpraktikerin für Psychotherapie, Alexandra Dahlen, und die Diplom-Sozialpädagogin Doris Tölkes-Geißler werden den Workshop leiten. Sie freuen sich ganz

besonders darauf, in der vorweihnachtlichen, aber oft auch hektischen Zeit mit den Teilnehmerinnen eine Auszeit zu nehmen. In angenehmer und wertschätzender Atmosphäre wollen sie mit den Frauen in Entspannungsübungen, gelassenen Bewegungen zur Musik sowie Malen ihre individuellen Kraftquellen erspüren.

Zum Workshop mitzubringen sind eine Decke, warme Socken und bequeme Kleidung. Die Teilnahmegebühr pro Person beträgt 15 Euro (darin ist das Wasser schon eingeschlossen).

Wer Lust hat, dabei mitzumachen, sollte sich bis Freitag, 1. Dezember, verbindlich anmelden bei der Beratungsstelle Frauenwürde Rhein-Lahn e. V., Adolfstraße 89, 56112 Lahnstein, Telefon 02621/629 403, E-Mail an frauenwuerde.rhein-lahn@t-online.de

■ Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.



„Weisbilder“ – Wohlfühltag kam gut an

„Es begann mit der Erlaubnis, die sich die Frauen selbst gaben, um in den kreativen Prozess aus Entspannung, Meditation, Bewegung und Malen eintauchen zu können“. So formulierte es Frau Alexandra Dahlen, Heilpraktikerin für Psychotherapie. Sie leitete gemeinsam mit Frau Tölkes-Geißler, Diplom Sozialpädagogin, den Wohlfühltag: „Weisbilder – einfach sein-einfach ich!“ am zweiten Adventssonntag.

Oft sind es die alltäglichen Belastungen, das Einstellen auf eine neue Lebensphase, wie Schwangerschaft, Trennung, Krankheit oder auch der Verlust eines geliebten Menschen, die Frauen, Müttern oder Schwangeren viel Energie und Kraft abverlangen. An diesem Tag hatten die Frauen die Möglichkeit sich im gemeinsamen Sein und Tun wieder auf ihre eigenen Kraftquellen zu besinnen.



(Foto: privat)

Am Ende des Workshops beschenkten die Teilnehmerinnen einander mit ihren persönlichen Auszeichnungen. Diese Präsente und die eigens gestalteten Weisbilder können zu Hause wieder an das wertvolle und wertschätzende einer jeden Frau erinnern lassen.

Anna (Name geändert) aus Lahnstein sagte zum Schluss: „Meine Erwartungen an diesen Tag wurden erfüllt und ich bin froh, dass ich hierhergekommen bin.“

Für den Verein Frauenwürde Rhein-Lahn, der die Beratungsstelle für Schwangere in Not- und Konfliktsituationen in Lahnstein unterhält, war es eine Herzensangelegenheit mit der Finanzierung eines solchen Tages, die Frauen, Mütter und Schwangere in ihrem Wohlbefinden zu unterstützen.

„Frauenwürde e.V.“ - Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle, Lahnstein

Ein Gottesdienst für die „Sternenkinder“



Am neu gestalteten Grabmal der „Sternenkinder“ wurde ein kleiner Gottesdienst abgehalten.

Foto: Frauenwürde

Lahnstein. Neuschnee verbreitet eine seltsame Stille. Diese Stille war zum greifen nahe beim Gedenkgottesdienst für die zu früh verstorbenen Kinder am Grabfeld auf dem Oberlahnsteiner Friedhof an der Braubacher Straße. Die Grabstätte wurde neu gestaltet durch den Steinmetz Norbert Röner und die Friedhofs-Mitarbeiter.

So waren auch die Beigeordnete der Stadt Lahnstein, Beatrice Schnapke-Schmidt und der Leiter der Wirtschaftsbetriebe, Thomas Becher, bei der Gedenkfeier anwesend. Pfarrerin Yvonne Fischer und Gemeindefreierin Hella Schröder hatten die ökumenische Feier mit Inhalt, sprich Gebet und Meditation, gefüllt. Hella Schröder erinnerte an den Propheten Jesaja und seine tröstliche Zusage, dass Gott jeden

Namen in seine Hand geritzt habe. Die Veranstaltung fand am Tag des „World Wide Candle Lighting“ statt, dem Weltgedenktag der verstorbenen Kinder, am zweiten Dezembersonntag. „Sie haben den Himmel erreicht, noch bevor sie das Licht der Welt erblicken durften“, war die Zusammenkunft unter freiem Himmel überschrieben. Trotz eisiger Kälte zupfte Peter Auras auf seiner Gitarre und sang vom Werden und Sterben im Pete-Seeger-Song „Turn, turn turn“ und eindrucksvoll „Tears in Heaven“ von Eric Clapton.

Für die Sternenkinder konnten die Teilnehmer Lichter am Grabfeld aufstellen. Laut Mitteilung von „Frauenwürde“, dem Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle, welche die Grabstätte für die Tot- und Fehlgeborenen Kinder auf dem Lahnsteiner Friedhof anregte, werden an der Grabstätte auch Bestattungen der fehlgeborenen Kinder vorgenommen.

Informationen zu dieser Bestattungsmöglichkeit gibt es bei der Gemeindefreierin der katholischen Kirchengemeinde Sankt Martin, Hella Schröder, Tel. (0 26 21) 62 89 813.

Unser ganz besonderer Dank gilt den Menschen, die an Stelle von Präsenten anlässlich Geburtstagen und Jubiläen die Beratungsstelle mit einer großzügigen Spende bedachten.

Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Landesministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Die Verbandsgemeinde Bad Ems und die Stadt Lahnstein haben uns auf freiwilliger Basis gefördert.